

Brauchst du mich noch?

Kennst du die Frage am Ende einer Feier, nach einer Gruppenarbeit oder im Verein: „Brauchst du mich noch?“ Je nach Antwort, packt man dann nochmal mit an oder kann nach Hause bzw. zum nächsten Termin weiter. Gebrauchte zu werden ist ein wichtiges Gefühl, dass einem Bestätigung und auch Halt gibt. Alte Menschen haben oft Angst, nicht mehr gebraucht zu werden und damit nutzlos zu sein. Wobei diese Angst nicht nur alte Menschen haben...



Und dann ist da jemand, der*die sagt: „Ich brauche dich!“ Das macht einen groß, stärkt und gibt Kraft.

Es braucht Mut und Vertrauen, jemanden zu sagen, dass man ihn*sie braucht. Viele von uns trauen sich nicht, um Hilfe zu bitten oder sie anzunehmen – wo wir wieder bei der Anfangsfrage sind. Wie oft hast du auf diese Frage „nein“ gesagt und gedacht bzw. kurze Zeit später gemerkt, dass eigentlich ein „ja“ richtig gewesen wäre?

Levka singt in seinem Lied offen und ehrlich, dass er sein Gegenüber braucht und



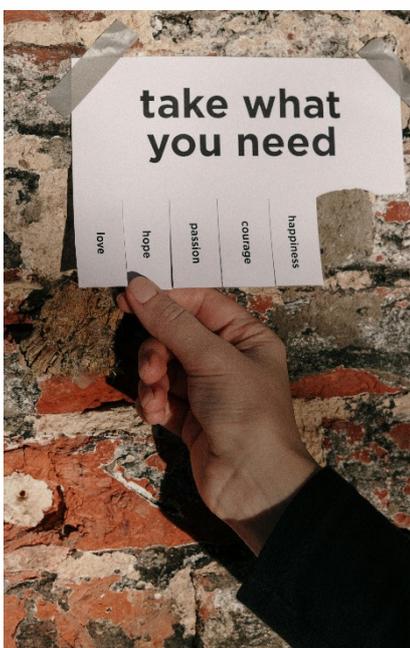
Levka – Ich
brauche dich

fragt – sehr hoffnungsvoll – ob sein Gegenüber ihn auch braucht... Sein Gegenüber hat ihm beigebracht, dass Liebe nichts Schlechtes ist, im Gegenteil. Die Liebe ist zerbrechlich. Auch davor hat er Angst. Aber er möchte, dass es eine stabile Beziehung ist, die beide trägt. In der sich beide gegenseitig brauchen.

Lukas
11,1-13

Im Lukasevangelium steht, wie Jesus seinen Freund*innen das Vater unser beibringt und ihnen erklärt, was es bedeutet. G*tt braucht uns, um das Gute zu tun. Wir brauchen G*tt und G*ttes Liebe für unser Leben, damit es gelingen kann. Unsere G*ttesbeziehung ist auch so eine Beziehung, die trägt – wenn wir es zulassen.

Ich glaube, dass G*tt uns alle immer wieder fragt: „Brauchst du mich noch?“ Wenn es uns gut geht, fällt es uns leicht, das zu verneinen. Im Moment gerade nicht. Danke! Aber wenn es uns nicht gut geht, dann kann G*tt die Stütze und Krücke sein, die wir brauchen, um wieder auf die Beine zu kommen.



Das „tägliche Brot“ im Vater unser meint für mich auch das: G*tt schenke mir das, was ich für ein gutes, sinnhaftes und erfülltes Leben brauche. Brot ist das Grundnahrungsmittel. Aber der Mensch lebt nicht vom Brot allein (steht auch in der Bibel, Lukas 4,4). Da brauchen wir schon etwas mehr. Was? Das ist individuell und genau deine Challenge in diesem Monat. Finde heraus, wen oder was du brauchst und wer dich braucht.

Das wünsche ich Dir: Dass du in diesem Monat keine Angst davor hast jemanden zu sagen, dass du ihn*sie brauchst und die Liebe, die dir geschenkt wird, mit offenem Herzen annehmen kannst.

Dein Martin Rudolf-Ceglarski, *Regionaljugendseelsorger in Rheinhesse*

DEINE CHALLENGE: Überlege für dich, wen oder was du WIRKLICH brauchst. Woran hängt dein Herz? Überlege dir in einem zweiten Schritt, wer dich braucht und wofür. Willst du das? Prüfe alles mit deinem Herzen, behalte das Gute und lasse das andere los...

katholisch.
politisch.
aktiv.